



**Protokoll**  
der 32. öffentlichen Sitzung des  
**GEMEINDERATES der Marktgemeinde REUTTE**

---

am Donnerstag, den 30. Jänner 2014,  
im Saal „Gehrenspitze“ der Bezirkshauptmannschaft Reutte

**Anwesende:**

Bürgermeister Alois Oberer als Vorsitzender

1. Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler
  2. Bürgermeister-Stv.in Elisabeth Schuster
- GR Roland Beirer  
GRin Mag.<sup>a</sup> Barbara Brejla  
GR Dir. August Ihnenberger  
GV Günther Fasser  
GR Tobias Falger  
GV Mag. Wolfgang Geiger  
GR Helmut Hein  
GV Ernst Hornstein  
GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller  
GR Franz Schneider  
GRin Andrea Weirather  
GR Siegfried Siebenhüner  
GRin Gabriele Singer  
GR Karl-Heinz Sommer

AbtL Raimund Schmid

**Schriftführer :**

AbtL Ing. Helmuth Sonnweber

**Beginn: 18.00 Uhr**

**TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2013
3. Kurzbericht des Bürgermeisters
4. Empfehlung des Bauausschusses
  - 4.1. Erlassung von Bebauungsplänen
    - 4.1.1. Bebauungsplan für den Bereich Obermarkt Hornsteinhaus, AHS u.a.
    - 4.1.2. Ergänzender Bebauungsplan für den Bereich Obermarkt Hornsteinhaus, AHS
5. Antrag des Bürgermeisters
  - 5.1. Festsetzung des Voranschlages 2014
  - 5.2. Festsetzung des mittelfristigen Finanzplanes 2014-2017
6. Beschlussfassung über die Finanzierung des geplanten neuen Parkplatzes Doserwiese
7. Bestellung des Sachverständigenbeirates gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 30.01.2014

## VERLAUF DER SITZUNG:

Es sind 12 Zuhörer und 2 Pressevertreter anwesend.

### ad TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt alle Anwesenden.

Anschließend wird dem, am 29.01.2014, verstorbenen Altbürgermeister Helmut Wiesenegg gedacht, wozu vom Herrn Bürgermeister ein Nachruf erfolgt.

Sodann stellt der Bürgermeister die Beschlussfähigkeit fest und ersucht, die Tagesordnung um den Punkt 8. - Bericht zur letzten Kassaprüfung - zu erweitern. Der bisherige Punkt 8. – Anträge, Anfragen, Allfälliges - soll unter Punkt 9. behandelt werden.

#### Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt den weiteren TOP – Bericht zur letzten Kassaprüfung als 8 TOP zu behandeln. Der bisherige Punkt 8. – Anträge, Anfragen, Allfälliges - soll unter Punkt 9. behandelt werden“

-einstimmig-

### ad TOP 2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2014

Herr Bürgermeister Oberer ersucht den Gemeinderat um Genehmigung der Niederschrift der GR-Sitzung vom 19.12.2013 und gibt die Namen der Protokollbeglaubiger des nächsten GR-Protokolls bekannt (Anmerkung: GR<sup>in</sup> Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller, GR Franz Schneider).

#### Beschluss:

„Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift der GR-Sitzung vom 19.12.2013.“

-einstimmig-

### ad. TOP 3. Kurzbericht des Bürgermeisters

#### ***Gedenken an Altbürgermeister und Bundesrat a. D. Helmut Wiesenegg***

Unser Altbürgermeister und Urgestein der Reuttener Kommunalpolitik Helmut Wiesenegg verstarb nach einer Herzoperation am 29. Jänner 2014.

Helmut trat bereits 1980 für die SPÖ in den Reuttener Gemeinderat ein. Von 1986 bis 1998 war er Vizebürgermeister und von 1998 bis 2010 Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte. Unser Tissy war mit Leib und Seele Kommunalpolitiker. Er war eine markante und prägende Persönlichkeit. Sein unnachahmlicher Einsatz für „sein Reutte“ hinterließ in der Region geschichtsträchtige Spuren. Der Bau der Alpentherme Ehrenberg, die Erweiterung des Seniorenzentrums und die Erhaltung der Außerfernbahn sind z. B. untrennbar mit dem Namen Wiesenegg verbunden.

Von 2001 bis 2010 war Helmut Wiesenegg auch Obmann des Europäischen Burgenvereins. In seiner Zeit wurden 31 verschiedene Förderprojekte umgesetzt. Einige Highlights während seiner Obmannschaft waren 2004 die Eröffnung der Arena, des Museums 2006, die Übersiedelung des Lermooser Salzstadels auf die Klause



und die Eröffnung der Schaufestung Schlosskopf im Jahre 2008. Mit dem Start der Ritterspiele im Jahre 2004 hat sich für ihn ein Traum erfüllt. Jetzt konnte er endlich den „Von und Zu“ geben, der er immer sein wollte. Mit seiner Hilfe ist aus dem „Stuanerhaufn“ (Zitat Kraus Helmut) ein über die Grenzen der Region hinaus bekanntes Ausflugsziel entstanden, welches für den Tourismus der Naturparkregion von großer Bedeutung ist.

Als Eigentümerversorger führte er viele Jahre den Vorsitz im Verwaltungsrat der E-Werke Reutte. Zuletzt war er Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der EWR AG. Ein besonderes Herzensanliegen waren ihm auch die Vereine in Reutte. Sein Engagement um das Vereinsleben wurde mit mehreren Ehrenmitgliedschaften ausgezeichnet.

Helmut Wiesenegg war ein politisches Talent, welches mit der Wahl zum Reuttener Bürgermeister im Jahre 1998 einen politischen Höhepunkt gefunden hat. Überregional strebte Helmut auch Großes an und wurde mit der Berufung zum Bundesrat damit belohnt. Für all seinen Einsatz wurde ihm am 15.08.2011 das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen. Dass die Politik auch ein ständiges auf und ab ist, musste er schmerzlich bei der Bürgermeisterwahl 2010 erfahren. Diese Enttäuschung hat auch beim hartgesotteten Tissy Spuren hinterlassen, die für ihn schwer zu verarbeiten waren.

Der gesamte Gemeinderat spricht der Familie unser tiefstes Mitgefühl aus. Helmut Wiesenegg war ein Politiker der Sonderklasse. Wir danken ihm für seine Leistungen zum Wohle der Heimatgemeinde und sagen zum Abschied ein herzliches Vergeltsgott.

- **Begräbnis von Altbürgermeister Helmut Wiesenegg**

Bürgermeister Oberer berichtete, dass der Sterbegottesdienst am Samstag den 01. Februar um 14.00 Uhr in der St. Anna Kirche stattfindet. Er lädt dazu den gesamten Gemeinderat ein. Bürgermeister Oberer wird im Namen der Gemeinde, des Gemeinderates und aller Reuttener Vereine eine Trauerrede halten. Im Anschluss wird der Sarg in einem Trauerzug zum Friedhof nach Breitenwang begleitet. Huter Markus wurde vom Bürgermeister beauftragt die Organisation zu übernehmen. Vertreter der Gemeinde werden am Grabe einen Kranz niederlegen. In den diversen Zeitungen wurden Todesanzeigen geschaltet.

- **Nachbesetzung Amtsleitung**

Der Bürgermeister wird nächste Woche alle Fraktionsvorsitzenden, sowie die beiden Obleute des Personalausschusses zu einem Gespräch einladen, bei dem gemeinsam die weitere Vorgangsweise besprochen werden soll. Er legte dabei Wert auf die Feststellung, dass er als Bürgermeister noch keinen Nachfolger in der Hinterhand hat, wie im Vorfeld gerüchteweise bereits behauptet wird. Die Nachbesetzung der Amtsleitung wird gemeinsam und im Konsens erfolgen.

- **Linz Textil Areal**

Bürgermeister Oberer berichtete über ein weiteres Gespräch mit Vertretern der Linz Textil AG. Er berichtete, dass die Planungsarbeiten sehr gut voranschreiten. Ein Abriss der alten Hallen ist durchaus für 2015 denkbar. Bei diesem Gespräch hat Bürgermeister Oberer auch nochmals die Position der Marktgemeinde klar gemacht, welche sich auch im hohen Maße mit der Aufsichtsbehörde der Tiroler Raumordnung deckt. Ein Abriss der Hallen ist Voraussetzung für eine Zustimmung zur Umwidmung und ÖROK Änderung. Weitere Voraussetzung ist die Vorlage einer Bescheinigung über die einwandfreien Bodenverhältnisse. Weiters wurde angemerkt, dass die Entwicklung im Linz Textil Areal nicht im



Konkurrenzverhältnis zur Zentrumsentwicklung stehen darf. Beim nächsten Besuch aus Linz wird der gesamte Gemeinderat zu einem Zwischenbericht eingeladen.

- **Zwei Mobilitätssterne für Reutte**

Reutte hat diese Auszeichnung vom Land Tirol für vorbildliche Maßnahmen in der Kommunalen Verkehrspolitik bekommen. Anstelle des beruflich verhinderten Bürgermeister hat Gemeinderat Helmut Hein diese Urkunde aus der Hand von Frau LHStv.in Ingrid Felipe im Rahmen einer Feierstunde in Innsbruck für die Marktgemeinde Reutte übernommen. Helmut Hein hob in seiner Wortmeldung die Reuttener Verkehrsinitiativen hervor und bat den Gemeinderat auch weiterhin gemeinsam an der Erreichung der sehr ehrgeizig gesetzten Ziele zu arbeiten. Er betonte auch, dass Reutte die einzige Außerferner Gemeinde war, die mit Mobilitätssternen ausgezeichnet wurde. Die Gemeinde Schwaz hat mit vier Sternen am besten abgeschnitten.

#### **TOP 4) Empfehlung des Bauausschusses**

Der Obmann des Bauausschusses, GV Ernst Hornstein, trägt die Punkte anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

#### **4.1. Erlassung von Bebauungsplänen**

##### **4.1.1. Bebauungsplan für den Bereich Obermarkt Hornsteinhaus, AHS u.a.**

Die Alpenländische Heimstätte als Eigentümerin des sog. „Hornsteinhauses“ auf Gst. .119 in Reutte, Obermarkt 21, beabsichtigt, dieses einer Generalsanierung zu unterziehen. Das äußere Erscheinungsbild sowie die bestehende Kubatur soll im Wesentlichen beibehalten werden, lediglich an der der Straße abgewandten Seite soll ein Zubau mit einer Tiefe von ca. 4m angebaut werden. Im Erdgeschoß sollen Geschäfts-, Büro- und Abstellräume, in den 3 Obergeschoßen 8 Wohnungen untergebracht werden.

Als Voraussetzung für das erforderliche Bauverfahren ist für die Gste. .118, .119 und .120 ein Bebauungsplan und für das Gst. .119 ein ergänzender Bebauungsplan zu erlassen.

Da sich das Gebäude in der Schutzzone nach dem SOG 2003 befindet, war eine Stellungnahme des Sachverständigenbeirates einzuholen. Die Zustimmung des Sachverständigenbeirates liegt mittlerweile in Form eines Umlaufbeschlusses, wonach den Bebauungsplänen zugestimmt wird, vor.

Auf die Anfrage von GV Günther Fasser, ob für das Gebäude ausreichend Parkplätze vorhanden sind bzw. geschaffen werden, antwortet GV Hornstein, dass dies im noch durchzuführenden Bauverfahren geregelt wird. Aufgrund der bestehenden, begrenzten Platzverhältnisse wird es jedoch keine zusätzlichen Stellplätze geben können.



### **Beschluss:**

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011 idF LGBl. Nr. 130/2013, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des Bebauungsplanes im Bereich Obermarkt: Hornsteinhaus AHS u.a., Gste. .118, .119 sowie .120, alle KG Reutte, gem. planlicher Darstellung RRe-13029-01 und schriftlicher Darstellung des Architekturbüros Walch vom 11.11.2013 durch vier Wochen hindurch vom 04.02.2014 bis 04.03.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme im Marktgemeindeamt Reutte (Bauabteilung) aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

*(einstimmig)*

#### **4.1.2. Ergänzender Bebauungsplan für den Bereich Obermarkt Hornsteinhaus, AHS**

### **Beschluss:**

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011 idF LGBl. Nr. 130/2013, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Obermarkt: Hornsteinhaus AHS, GSt. .119, KG Reutte, gem. planlicher Darstellung RRe-13036-01 und schriftlicher Darstellung des Architekturbüros Walch vom 12.11.2013 durch vier Wochen hindurch vom 04.02.2014 bis 04.03.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme im Marktgemeindeamt Reutte (Bauabteilung) aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

*(einstimmig)*

### **TOP 5) Antrag des Bürgermeisters**

#### **5.1. Festsetzung des Voranschlages 2014**

Bürgermeister Oberer berichtet eingangs, dass es seitens der Bezirkshauptmannschaft Reutte bereits eine Ermahnung gegeben hätte, da die Frist für die Beschlussfassung des Voranschlages mit 31.12.2013, nicht eingehalten wurde. Dies ist jedoch praktisch kaum möglich, da verschiedene, für die Erstellung des Voranschlages notwendige Zahlen erst Ende des Jahres einlangen.

Insgesamt haben 2 Gemeindebürger Einsicht in den Voranschlag genommen.

Jedes Mitglied des Gemeinderates erhält sodann eine Zusammenfassung des Voranschlages 2014 in Papierform. Anschließend erläutert Bürgermeister Oberer anhand einer Powerpoint-Präsentation den Haushaltsvoranschlag 2014, welcher Einnahmen und Ausgaben in Höhe von EUR 20.664.400,-- im ordentlichen sowie Einnahmen und Ausgaben in Höhe von EUR 1.173.500,-- im außerordentlichen Haushalt vorsieht.



Bürgermeister Oberer betonte, dass es auf der Einnahmeseite gelungen ist, zusätzliche Einnahmen zu erreichen (wie z.B. höhere Gewinnausschüttung, Gebrauchsabgabe Gas, etc) und auf der Ausgabenseite könnten gegenüber den ursprünglichen Budgetvorschlägen Einsparungen erzielt werden, ohne dass wichtige Vorhaben nicht umgesetzt werden können. Das Budget 2014 ist ein Konsolidierungsbudget, welches keine weitere Verschuldung aufweist.

Einige Posten werden im Detail erläutert. Beim Personalstand z.B. trat eine Veränderung der VZÄ (Vollzeitäquivalent) von 121,06 im Jahr 2010 auf 135,10 im Jahr 2014 zu Tage. Die Ursache für diesen Zuwachs sei hier vor allem in Personalaufstockungen im Seniorenzentrum sowie in der Kinderbetreuung zu finden. GR<sup>in</sup> Dipl.-Kffr. (FH) Pfurtscheller merkt an, dass diese Entwicklung ja keinesfalls als negativ zu sehen sei.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass er das grundsätzlich auch so sieht, aber die Finanzierbarkeit auch gegeben sein muss.

Bgm. Oberer erläutert, dass ab 2016 Einmaleinnahmen entfallen werden (zB. aus dem Verkauf der Startwohnungen, Kanalverkauf,...) und daher damit zu rechnen ist, dass sich eine Finanzierungslücke von ca. EUR 1 Mio. pro Budgetjahr auftun wird, was in etwa dem jährlichen Finanzbedarf für die Alpentherme entspricht (Schuldentilgung, Beitrag zum Betrieb, etc.). Daher wird er zusammen mit Finanzverwalter OAR Schmid Vorschläge ausarbeiten, wie diese Situation gelöst werden kann.

Darüber hinaus ruft er alle GemeinderätInnen auf, an der Problemlösung konstruktiv mitzuarbeiten.

GV Fasser stellt fest, dass das vorgetragene Budget 2014 sehr gut vorbereitet, sowie in allen Fraktionen besprochen wurde und somit keine großen Diskussionen erforderlich sein würden.

GR Beirer teilt mit, dass hinsichtlich der Sanierung der Tartanbahn im Drei-Tannen-Stadion mit veranschlagten Kosten in Höhe von EUR 100.000,-- noch versucht wird, eine Förderung durch das Land zu lukrieren. Ein solche wurde in Höhe von ca. 10 – 18% in Aussicht gestellt.

Bürgermeister-Stellv.<sup>in</sup> Elisabeth Schuster bedankt sich als Obfrau des Sozialausschusses für die ständige Unterstützung des Gemeinderates, insbesondere im Bereich des Seniorenzentrums. Das Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ stellt mittlerweile eine äußerst wichtige Einrichtung für die ältere Generation in der Marktgemeinde Reutte dar und ist österreichweit erst die 2. Einrichtung, welche nach der sog. „Eden-Philosophie“ geführt wird. Großer Dank gilt hier allen MitarbeiterInnen, insbesondere auch den unzähligen „Ehrenamtlichen“.

GR Dir. Ihrenberger berichtet, dass durch die ständigen Investitionen die Schulen und Kindergärten in der Marktgemeinde Reutte in einem sehr guten Zustand sind. Die Marktgemeinde Reutte vollbringt in diesem Bereich, als zentraler Standort, ja auch Leistungen und Jugendarbeit für andere Gemeinden, deren Kinder und Jugendliche die Einrichtung in der Marktgemeinde Reutte nutzen.

GR Hein dankt dem Bürgermeister für die Präsentation des Voranschlages, welcher in guter Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeister und der Mehrheitsfraktion entstanden ist. Gleichzeitig wird angemerkt, dass aufgrund der kurzfristigen Verständigung nicht sehr viel Zeit für die Durchsicht des Voranschlages geblieben ist



und seitens der Grünen noch Verbesserungen denkbar sind. So wird z.B. noch Einsparpotential im Bereich der Parkraumbewirtschaftung gesehen. Die Fraktion „Die Grünen“ bietet jedenfalls ihre Mitarbeit an.

GV Hornstein stellt fest, dass die Ausgaben für Baumaßnahmen im Voranschlag 2014 auf einem Tiefststand seit vielen Jahren sind. Im Jahr 2014 sollen, außer den notwendigen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Wesentlichen nur laufende Projekte fertiggestellt werden. Straßensanierungen werden nur noch dort durchgeführt, wo diese unbedingt notwendig sind, wie z.B. im Bereich der Dr.-Alfons-Blaas-Straße. Einsparungen wurden weiters im Hochwasserschutzbereich vorgenommen, wobei es sich hier jedoch nur um zeitliche Verschiebungen handelt, da diese Kosten zu einem späteren Zeitpunkt, sobald die erforderlichen Bewilligungen vorliegen, anfallen werden.

Zur Personalsituation wird angemerkt, dass der Verwaltungsaufwand in allen Bereichen durch die ständigen Gesetzesänderungen bzw. -neuerungen laufend zunimmt, wodurch auch der Zeitaufwand für die Erledigungen durch das Personal stetig ansteigt.

Zum Kulturbudget führt er an, dass beim „Grünen Haus“ immer noch nicht der Stand erreicht wurde, welcher seit dem Jahr 2005 angestrebt wird. In diesem Zug informiert er den Gemeinderat, dass mit 3.2.2014 ein neuer Museumsleiter, Herr Kössler, für 2 Jahre als Karenzvertretung, die Arbeit aufnehmen wird, da die Leiterin Frau Mag. Birgit Ihnenberger in den Mutterschutz geht.

Bürgermeister-Stellv. Koler möchte hervorheben, dass das Zustandekommen dieses ausgeglichenen Budgets nur durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister Oberer, dem Finanzverwalter Schmid und ihm möglich war. Immerhin konnte auch der Verschuldungsgrad zum ursprünglichen Budgetansatz um ca. 10% gesenkt werden.

Auf die Frage von GR Siebenhüner, wie realistisch der „Überling“ von kolportierten ca. EUR 360.000,-- in der Jahresrechnung 2013 sind, antwortet Finanzverwalter Schmid, dass dieser Betrag nach derzeitigen Stand jedenfalls passen und evtl. sogar noch eher höher ausfallen wird.

Abschließend regen GR Siebenhüner und GR Hein noch an, den im Voranschlag 2014 für den Gemeindevorstand vorgesehenen Betrag von EUR 30.000,-- aufzulassen. Die Grünen begründen diese Anregung unter anderem damit, weil sie im Gemeindevorstand nicht vertreten sind.

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2003 idGF den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2014 mit

	Einnahmen von	EUR	20.664.400,--
und	Ausgaben von	EUR	20.664.400,--

im ordentlichen Haushalt

sowie mit

	Einnahmen von	EUR	1.173.500,--
und	Ausgaben von	EUR	1.173.500,--

im außer ordentlichen Haushalt“

*(einstimmig)*



Bürgermeister Oberer freut sich über den einstimmigen Beschluss und sieht diesen als Ausdruck einer positiven Zusammenarbeit im Gemeinderat. Er bedankt sich beim Finanzverwalter Raimund Schmid und allen die an der Budgeterstellung mitgearbeitet haben.

## **5.2. Festsetzung des mittelfristigen Finanzplanes 2014-2017**

Finanzverwalter OAR Raimund Schmid erläutert dem Gemeinderat den Sinn sowie das Zustandekommen des mittelfristigen Finanzplanes, welcher für einen Zeitraum von 4 Jahren zu beschließen ist und trägt diesen vor.

### **Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2014 – 2017, der einen Bestandteil des Voranschlages der Gemeinde bildet.

*(einstimmig)*

## **TOP 6) Beschlussfassung über die Finanzierung des geplanten neuen Parkplatzes Doserwiese**

Bürgermeister Oberer trägt diesen Punkt anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Die Errichtung des Parkplatzes im Bereich Klause/Doserwiese ist eine bereits seit einigen Jahren andauernde Thematik. Die grundsätzlichen Beschlüsse hierfür, wie die notwendigen Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes, die Herausnahme aus der landwirtschaftlichen Vorrangfläche sowie die Finanzierung aus den Einnahmen aus den Parkgebühren, wurden bereits in der Vergangenheit gefasst.

Errichter und Betreiber des Parkplatzes soll der Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg sein, da dieser vorsteuerabzugsberechtigt ist. Die Kosten für den geplanten Parkplatz für ca. 99 PKW belaufen sich lt. einer Kostenschätzung auf ca. EUR 200.000,--.

Die Mittel für den Bau sollen durch einen vom Verein aufzunehmenden Kredit mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgebracht werden. Dazu wurden von 6 Banken Angebote eingeholt, wobei das günstigste Angebot von der Bank Austria gelegt wurde.

Schlussendlich soll der Parkplatz jedoch über die Gebühreneinnahmen finanziert werden.

Für die Umsetzung des Projektes wären nun vom Gemeinderat folgende 4 Punkte zu beschließen:

- Zustimmung der Marktgemeinde Reutte zur Errichtung der Parkplatzanlage durch den Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg auf dem gemeindeeigenen Grundstück-Nr. 2188/2.
- Übernahme der Haftung für den vom Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg von der Bank Austria aufzunehmenden Kredit in Höhe von EUR 200.000,-- (Bedingungen: 10 Jahre Laufzeit, Fixzinssatz 2,66%, Kreditkosten gesamt EUR 228.872,80, jährlich Rate EUR 22.887,28).
- Zustimmung zur Einhebung von Parkgebühren auf der geplanten Parkplatzanlage auf Grundstück-Nr. 2188/2 durch den Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg.
- Gewährung eines Betrages in Höhe von EUR 18.000,-- ab dem Jahr 2015 für die Dauer von 10 Jahren als Infrastrukturzuschuss aus der Parkraumbewirtschaftung an den Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg.



Bürgermeister-Stellv. Koler erläutert sodann nochmals die steuerlichen Vorteile, welche sich aufgrund der Bauträgerschaft durch den Verein ergeben.

GR Hein glaubt nicht, dass diese Rechnung aufgeht und spricht sich gegen die geplante Vorgangsweise aus. Er fügt hinzu, dass auch die neu errichtete Abfahrt von der B 179 im Bereich der Salzsilos nicht als optimale Zufahrt zum geplanten Parkplatz gesehen wird. Diese Abfahrt sei baulich, insbesondere im Bereich der Unterführung, viel zu schmal für eine gemeinsame Nutzung durch Fußgänger, Radfahrer und Autos. Außerdem soll diese im Winter komplett gesperrt werden. Die errichtete Abfahrtsstraße erscheint für den geplanten Zweck nicht sehr sinnvoll zu sein.

Bürgermeister Oberer und Bürgermeister-Stellv. Koler entgegnen dem, dass die geplante Wintersperre keinesfalls das Problem sei. Sollte im Winter eine Großveranstaltung stattfinden, müsste für diese eine separate Schneeräumung durchgeführt werden. Weiters bestünde auch die Möglichkeit der Installation einer Ampelanlage. Zudem sollen noch im gesamten Bereich Ausholungen durchgeführt werden, so dass der Begegnungsfall von 2 PKW's problemlos möglich sein sollte. Hinsichtlich der Finanzierung des neuen Parkplatzes besteht die Überzeugung, dass diese über die Parkgebühren-Einnahmen im Bereich des Areals der Ehrenberger Klause möglich ist. Es hat sich im bisherigen Beobachtungszeitraum gezeigt, dass die Zahlungsmoral der Gäste äußerst gut ist.

GR Siebenhüner merkt an, dass sich die Marktgemeinde Reutte in dieser Angelegenheit als Grundeigentümer absichern müsse. Der Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg sei hier lediglich Unternehmer.

Bürgermeister Oberer und Bürgermeister-Stellv. Koler betonen hierzu, dass die vorgeschlagene Vorgangsweise im Detail mit einem Steuerberater besprochen und so festgelegt worden sei.

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, dem Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg die Zustimmung zur Errichtung einer Parkplatzanlage auf dem im Eigentum der Marktgemeinde Reutte befindlichen Grundstück-Nr. 2188/2, KG Reutte, zu erteilen.“

*(15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)*

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, die Haftung für den vom Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg von der Bank Austria aufzunehmenden Kredit in Höhe von EUR 200.000,-- (Bedingungen: 10 Jahre Laufzeit, Fixzinssatz 2,66%, Kreditkosten gesamt EUR 228.872,80, jährlich Rate EUR 22.887,28) zu übernehmen.“

*(15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)*

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, dem Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg die Zustimmung zur Einhebung von Parkgebühren auf der geplanten Parkplatzanlage auf Grundstück-Nr. 2188/2, KG Reutte, zu erteilen.“

*(15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)*



**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, dem Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg ab dem Jahr 2015 für die Dauer von 10 Jahren jährlich EUR 18.000,-- als Infrastrukturzuschuss aus der Parkraumbewirtschaftung zu gewähren“

*(15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)*

**TOP 7) Bestellung des Sachverständigenbeirates gemäß Stadt- und Ortsbildschutz-gesetz 2003**

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Marktgemeinde Reutte, da in dieser eine Schutzzone nach dem Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 besteht, ein Sachverständigenbeirat einzurichten ist, welchem ein Vertreter der Gemeinde angehört. Die Mitglieder des Sachverständigenbeirates werden von der Landesregierung für die Dauer von 5 Jahren bestellt. Für die Mitglieder sind auch entsprechende Ersatzmitglieder zu bestellen. Die Funktionsperiode des derzeitigen Sachverständigenbeirates, dem als Vertreter der Marktgemeinde Reutte GV Ernst Hornstein als Mitglied und GR Franz Schneider als Ersatzmitglied angehören, endet am 14. April 2014. Um einen reibungslosen Ablauf der Neubestellung zu gewährleisten, wurde die Gemeinde ersucht, bis spätestens 28. Februar 2014 die entsprechende Meldung vorzunehmen.

GR Schneider teilt mit, dass er als Ersatzmitglied nicht mehr zur Verfügung stehe. Diese Funktion hatte er vor 5 Jahren als Obmann-Stellvertreter des Bauausschusses übernommen.

GR Hein bietet sich als Obmann des Vereins „Reutte gestalten“ als Kandidat für die Funktion des Stellvertreters an, sollte dies erwünscht sein.

GV Hornstein schlägt als Ersatzmitglied im SOG-Beirat und somit als seinen Stellvertreter den Bürgermeister vor. Dies sei aus seiner Sicht sinnvoll, da der Bürgermeister als Baubehörde ohnedies in alle Projekte und Bausachen involviert sei.

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, der Landesregierung Herrn GV Ernst Hornstein für weitere 5 Jahre als Vertreter der Gemeinde im Sachverständigenbeirat nach dem SOG 2003 vorzuschlagen“.

*(Einstimmig)*

**Beschluss:**

„Der Gemeinderat beschließt, der Landesregierung Herrn Bürgermeister Alois Oberer als Ersatzmitglied (des Vertreters der Gemeinde) im Sachverständigenbeirat nach dem SOG 2003 vorzuschlagen“.

*(Einstimmig)*

**TOP 8) Bericht zur letzten Kassaprüfung**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Falger, verliest die wesentlichen Inhalte der Niederschrift über die 16. Kassaprüfung für den Zeitraum vom 3.10. bis 29.11.2013 und bedankt sich bei allen beteiligten MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Reutte und den Ausschussmitgliedern, welche alle Fragen korrekt und prompt beantworten konnten.



Der Bericht wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Oberer bedankt sich sodann bei den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses, sowie bei allen MitarbeiterInnen für die korrekten Kassaführungen.

#### **TOP 9) Anträge, Anfragen, Allfälliges**

- Seitens der Fraktion „Die Grünen“ wird ein „**Antrag auf Bepflanzung des neuen Kreisverkehrs in der Innsbrucker Straße mit drei Tannen**“ eingebracht.

Der Antrag wird einhellig dem Bauausschuss zur weiteren Beratung zugewiesen.

- GR<sup>in</sup> Dipl.-Kffr. (FH) Pfurtscheller erkundigt sich bei Bürgermeister Oberer, ob in Zusammenhang mit der geplanten Schließung des Klosters in Reutte, Herr Generalvikar Mag. Bürgler, wie in der letzten Gemeinderatssitzung angekündigt, bereits nach Reutte gekommen sei.  
Der Bürgermeister berichtet hierzu, dass der Besuch von Generalvikar Mag. Bürgler noch nicht stattgefunden habe, jedoch die Information vorliege, dass geprüft werde, ob evtl. ein anderer Orden das Kloster übernehmen könne.

Frage aus dem Publikum:

- Ing. Friedl möchte wissen, ob hinsichtlich der derzeit laufenden geologischen Bohrungen im Bereich Großfeld/Königsweg durch das Amt der Tiroler Landesregierung bereits Ergebnisse vorliegen.  
Dem Fragesteller wird mitgeteilt, dass der Marktgemeinde Reutte noch keine Ergebnisse vorliegen.

**Ende: 20:00 Uhr**

Der Schriftführer:

AbtL Ing. Helmuth Sonnweber

Der Bürgermeister und Vorsitzende:

Bgm. Alois Oberer

Die weiteren Protokollunterfertiger:

GRin Elisabeth Pfurtscheller

GR Franz Schneider



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 30.01.2014